

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 42

PDF erstellt am: **05.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Der Wähler

«Kein Kandidat ohne Mängel und Fehler!  
Wen soll man da wählen?» so seufzt der Wähler.

Der eine spricht gut, sein Wort hat Gewicht,  
Doch wenig sympathisch ist sein Gesicht.

Der andere wirkt durch des Körpers Gestalt,  
Doch seicht ist sein Spruch und ohne Gehalt.

Ein Dritter ist als Gelehrter zu schätzen,  
Nur spricht er in unverständlichen Sätzen.

Dem Vierten läuff's wie die Flut aus dem Schnabel.  
Er beginnt zumeist mit dem Turmbau zu Babel —

Und spricht mit der Zunge beweglichem Schlage  
In einem fort bis zum heutigen Tage.

Und wenn er nach Stunden sich endlich entleert,  
Hat keiner der Hörer sein Wissen vermehrt.

Doch darum schelten? Den Wahlakt vermeiden?  
Du bist ein Wähler und mußt dich entscheiden!

Du weißt, daß nichts im Leben vollkommen.  
Drum dürfte dir Bescheidenheit frommen!


Nicht eilig den Kandidaten verdammen!  
Wie selten stimmt doch alles zusammen!

Er soll ja kein Engel sein, nicht für dich beten,  
Nur dich mit deinen Fehlern — vertreten!

Drum lass dich nicht leiten von törichtem Grimme,  
Sei nicht verstimmt und gib ihm die Stimme!

Schreib's dir ins politische Stammbuch hinein:  
Der Wähler darf nicht — zu wählerisch sein!

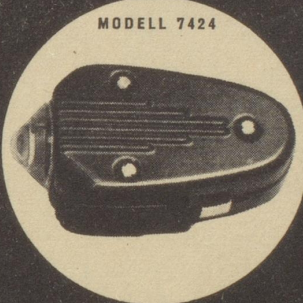
R. N.



ROMAIN

MODELL 7424

Immer Licht ohne Batterie



**PHILIPS**  
Taschen-Dynamo

ERHÄLTlich IN ALLEN ELEKTROFACHGESCHÄFTEN



### Halt jetzt ist Schlufz

mit dem qualvollen, altmodischen Bartschaben, denn jetzt können Sie sich rasch, schmerzlos und ganz hautglatt ausrasieren mit dem **wirklich schrägschneidenden** Rasierapparat



**Diamil**  
SYSTEM  
MULTI

Erhältlich in guten Fachgeschäften

En gros: W. H. LÜTHI,  
EFFRETIKON - Zürich.

Was Ihr Bart will  
ist Schrägschnitt DIAMIL

### Der neue Trefferplan der Landes Lotterie

1 Treffer zu Fr. 20 000.—
1 Treffer zu Fr. 10 000.—
1 Treffer zu Fr. 5 000.—
3 Treffer zu Fr. 2 000.—
50 Treffer zu Fr. 1 000.—
50 Treffer zu Fr. 300.—
100 Treffer zu Fr. 200.—
200 Treffer zu Fr. 100.—
400 Treffer zu Fr. 50.—
600 Treffer zu Fr. 40.—
800 Treffer zu Fr. 25.—
20 000 Treffer zu Fr. 10.—
20 000 Treffer zu Fr. 5.—

**Nächste Ziehung 11. November**

Einzellose Fr. 5.—  
Serien zu 10 Losen:  
Fr. 50.—, erhältlich  
bei allen Losver-  
kaufsstellen u. Ban-  
ken. Einzahlungen  
an Landes-Lotterie  
Zürich VIII/27600

# DIE SEITE



**Resisto**  
DAS SCHÖNE HERRENHEMD

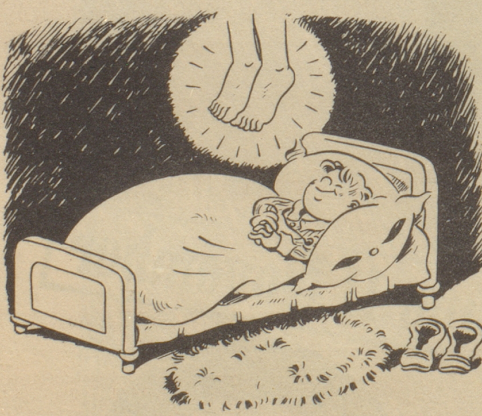
**Lebensfreude**

Geistige und körperliche Frische, Nervenruhe, Arbeitslust bewirken Dr. Richard's Regenerationsspillen. Nachhaltige Belebung und Verjüngung. Schachtel à 120 Pillen Fr. 5.—. Verlangen Sie Prospekte. Prompter Versand durch Paradiesvogel-Apotheke, Dr. O. Brunner's Erben, Limmatquai 110, Zürich.

*Nicht weinen VINDEX tut heilen!*

## Rasche Hilfe bei Gliederschmerzen,

Rheuma, Nervenschmerzen, Kopfschmerzen, bringen Zuredin-Ovaltabletten. 40 Tabletten Fr. 2.—. Erhältlich in allen Apotheken. — Biochemische Laboratorien A. G., Zürich 6.



Es träumt der Franz — und freut sich sehr —  
Er hält kein Hühnerauge mehr.  
Durch «Lebewohl»\* in kurzer Zeit  
Würde sein Traum zur Wirklichkeit.

\* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und Lebewohl-Ballenschelben für die Fußsohle. Blechdose Fr. 1.25, erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

## Von der weiblichen Ohnmacht zum männlichen Schuldkomplex

Motto: Doch das Schrecklichste der Schrecken das ist die Frau mit Raffinement.

Jede Frau hat so ihre mehr oder weniger geheimen Wünsche, Ziele, Ideale, zu deren Erreichung sie ihre ganze Energie einsetzt. Sie hat sich im Laufe der Zeit verschiedener Methoden bedient, die jedoch alle in erster Linie den Mann zur Zielscheibe hatten, da die Frau von diesem allein die Erfüllung ihrer Sehnsüchte erwartete. In der Verfolgung ihrer Ziele war sie jedoch stets beharrlich bis zum Exzess, erbarmungslos bis zur Härtherzigkeit. Was sind nun das für Methoden, die da zum Himmel schreien?

1. Methode der Ohnmacht. Sie setzt meines Erachtens eine abnorme Beherrschung des vegetativen Organismus voraus. Denn stellen Sie sich einmal vor: so ganz plötzlich, gewissermaßen auf eigenes Kommando in Ohnmacht zu fallen, war sicherlich keine Kleinigkeit. Oder Herr Weggeli, versuchen Sie es selbst einmal, mit einem kleinen Schreien, un plötzlich hinunterzusinken. Nur schon das Schreien vom hohen c zum tiefen a würde Ihnen allerhand Kopfschmerzen verursachen. Dabei ist dieses Toneruptionchen ein notwendiges Requisite einer jeden künstlichen Ohnmacht, gibt es doch das Signal ab, daß die Ohnmacht eingeleitet worden sei und rasche Hilfe notue. Ja, es ist furchtbar, wenn Frauen raffiniert werden. Der arme Mann war machtlos — und kaufte, kaufte, kaufte.

2. Methode der Nervenkrise. Das Krankheitsbild war kurz folgendes: Es war eine Frau in den besseren Jahren zu beobachten, die mit aufgelösten Haaren, weinend in den häuslichen Gemächern umherschwirrte, sich bald ermattet auf den Diwan warf, alle Viere von sich streckte und einem regelrechten Weinkampf verfiel, derweilen sich ein Mann in etwas höheren Jahren um die Kranke bemühte. Die Medizin war einfach: er kaufte, kaufte, kaufte und allsobald konnte sie wieder sooo charmant lächeln. In der Folge genügte es, wenn sich ein Härchen zu lösen begann. Der Mann ersparte sich, durch Erfahrung gewitzigt, die Fortsetzung der Ouvertüre durch Aushändigung eines Blankochecks.

Mit der Zeit änderte sich auch die Methode zur Niederrückung männlicher Hartnäckigkeit und Animierung der Spenderfreude. Dabei paßte sich die Frau der momentan herrschenden Strömung an und da gerade die Psychologie in der modernen Propaganda Triumphe feierte, modellierte sie ihre Methoden ins Psychologische um.

3. Repetiermethode (à la Repetierpistole). Es ist uns heute eine geläufige Tatsache, daß das beharrliche Wiederholen eines bestimmten Gedankens mit der Zeit auf das Opfer suggestiv wirkt. Die moderne Propaganda liefert dafür Beispiele in Hülle und Fülle. Ueberlegen Sie es sich bitte selbst: wenn Ihnen immer und immer wieder vorgejammert wird: «Du, ich mueß äs Chleidli ha!», Sie das mit der Zeit selbst glauben. Vom Glauben bis zum Imperativ Ihrerseits: «So, jetzt

mueß äs Chleidli ane» ist es aber nicht mehr weit. Sie werden sogar so apathisch, daß es Ihnen Wurst ist, ob es eine Woche lang nur noch Chrut und Rüebli gibt zwecks Einsparung des klirrenden Mankos.

4. Lueg-lueg-Methode. Dies ist eine ganz feine Methode, raffiniert, hinterhältig und grausam. Sehen Sie selbst: An einem schönen Samstag gehen Sie mit ihrer «Teuersten» spazieren. Natürlich treffen Sie Bekannte und schon sirent es neben Ihnen: «Lueg det das schöni Chleidli, lueg det das schnuggig Hüetli, lueg det, das raffiniert Plisseeröckli, chum lueg das Döpiely und ä soo billig.» Lueg det und lueg do, Mannli, das wird dir z'dumm und du seisch: «Lueg, du chasch das Chleidli ha, denn ...» (Männer begründen immer.) Ich sagte es, die Methode hat hundertprozentigen Erfolg. Doch wer weiß, wie lange eine solche Methode noch lebensfähig bleibt, die Zeiten der Propaganda gehören vielleicht bald der Geschichte an, was dann? Aber Frauchen ist zeitgemäß, es beginnt die Methode zu tarnen.

5. Methode des Schuldkomplexes. Die ersten Anzeichen dafür entdeckte ich im Nebelspalter auf der «Seite der Frau» in Nr. 24. Hier träufelte Frauchen M. W. ihr erstes Quantum Gift in die Männerherzen. In seinem Artikel «Ein Komplott» behauptet es nämlich folgendes: die Männer wollten die Frauen der Unlogik bezichtigen. Sie taten sich deshalb zusammen und heckten einen wahrhaft teuflischen Plan aus. Da die Männer wissen, daß die Frauen auf jede Mode hereinfallen, wechseln sie ständig die Mode. Machen diese die Mode weiterhin mit, so können sie füglich der Unlogik bezichtigt werden. Welche Dürftigkeit der Beweisführung. Doch aufgepaßt, ihr Männer, hier spielt M. W. die Raffinierte. Durch solche und ähnliche Artikel (z. B. «Ein offenbares Unrecht» in Nr. 31) bombardiert, sollten wir in uns gehen und uns überlegen: «Es ist doch nicht recht, wie wir mit den Frauen umspringen, wir sollten nicht so hinterhältig und teuflisch sein.» Wir werden also in ein Schuldgefühl den Frauen gegenüber hineinmanövriert. Auf dieser Linie überlegen wir weiter: «Es ist eigentlich schon wahr, während wir zum obligatorischen Kegelabend gehen, muß die Frau zu Hause das Kleine gaumen, während wir nur an den Mittagstisch zu sitzen brauchen, muß sie alle diese Leckerbissen couponbewehrt erkämpfen, während wir ... muß sie.» So wächst unser Schuldgefühl zum -komplex und irgendwie müssen wir ihn abreagieren, vielleicht ungefähr so: «Ja, wir sollten ihre Mühen etwas mehr estimieren, kaufen wir ihr ein nettes Kleidchen, ein Paar Strümpfe, oder geben wir ihr einen Zuschuß zum Haushaltungsgeld.» Dadurch sind wir aber dahin gebracht worden, wo sie uns haben wollen: wir sind zu immerlächelnden Spendern geworden.

Jaja, die Methode mit dem aufkrotyrierten Schuldkomplex, ist nicht schlecht. Ich muß sogar gestehen, so auf den Frühling muß ich meiner Frau schon ein Kleidchen kaufen, aber wie gesagt, nicht früher ... man wird noch sehen ... nur nicht übereilen. Karagös.